

Planaufstellende
Kommune:

Gemeinde Jesewitz
Alte Dorfstraße 1
04838 Jesewitz



Projekt:

Bebauungsplan Nr. 2
Wohngebiet „In der Heimmark“ OT Pehritzsch
gemäß § 13b BauGB i.V.m. § 13a BauGB

Artenschutzrechtliche Betrachtung zum Rotmilan

erstellt:

Juni 2021

Auftragnehmer:



Landschaftsarchitekten BDLA/IFLA
Zur Mulde 25
04838 Zscheppin

Bearbeiter:

Dipl.-Geogr. S. Mühlner
Dipl.-Ing. S. Winkler

Projekt-Nr.

19-131

geprüft:



Dipl.-Ing. B. Knoblich
(i.A. Dipl.-Ing. S. Winkler)

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Einleitung	4
2	Bestandsaufnahme	5
2.1	Biologie des Rotmilans	5
2.2	Bestände und Bestandsentwicklung des Rotmilans	6
2.2.1	Abgrenzung der lokalen Population des Rotmilans	11
2.2.2	Erhaltungszustand der lokalen Population des Rotmilans	12
3	Betroffenheitsabschätzung	13
3.1	Prognostizierte Wirkfaktoren durch das Vorhaben auf den Rotmilan	13
3.2	Betroffenheitsabschätzung vom Vorhaben für den Rotmilan.....	15
4	Konfliktanalyse	17
4.1	Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen	17
4.2	Formblatt Rotmilan	22
5	Zusammenfassung	23
Quellen	24

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Ausschnitt B-Plan Nr. 2 Wohngebiet „In der Heimmark“ OT Pehritzsch	4
Abb. 2:	Luftbild des Plangebietes (RAPIS); roter Kreis = Horstbaum Rotmilan	5
Abb. 3:	Blick von der nordwestlichen Ecke des Plangebietes in Richtung Südosten; roter Kreis = Horstbaum Rotmilan; Altbäume rechts im Bild werden zum Erhalt festgesetzt	5
Abb. 4:	Verbreitung des Rotmilans in Sachsen im Zeitraum 2004-2007 (STEFFENS ET AL. 2013 in FÖRDERVEREIN SÄCHSISCHE VOGELSCHUTZWARTE NESCHWITZ E.V. 2014)	7
Abb. 5:	mittlere Rotmilan-Siedlungsdichten in den naturräumlichen Haupteinheitengruppen	8
Abb. 6:	Brutbestand Projektregion Nordwestsachsen des BfN-Projektes „Rotmilan – Land zum Leben“ und blaue Kennzeichnung Ortslage Pehritzsch als Plangebietsstandort (LPV 2020A)	9
Abb. 7:	nachgewiesene Horststandorte Rotmilan (LPV 2020A)	11
Abb. 8:	Beispiel einer Baummanschette als Nestbaumschutz (NACHTIGALL 2017)	19
Abb. 9:	zum Erhalt festzusetzende Robinien.....	20
Abb. 10:	Darstellung Lage CEF 2, CEF 3 und CEF 4.....	21

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Brutpaare Rotmilan in der Projektregion Nordwestsachsen (LPV 2020A)	9
Tab. 2:	Brutbestand Rotmilan in der Projektregion Nordwestsachsen (LPV 2020A) ...	10
Tab. 3:	potenziell zu erwartende Wirkfaktoren und ihre projektbezogenen Auswirkungen	13
Tab. 4:	Zusammenfassung Betroffenheit Rotmilan	17

Anlagen

Anlage 1	Kartendarstellung Horststandorte der Kartierungen des LPV im Umkreis des Plan- gebietes	
----------	--	--

1 Einleitung

Im Planverfahren zum Bebauungsplan Nr. 2 Wohngebiet „In der Heimmark“ OT Pehritzsch in der Gemeinde Jesewitz erfolgte die Offenlegung des Entwurfs vom 02.06.2020 bis 03.07.2020. Im Zuge der Sichtung der eingegangenen Stellungnahmen wurde deutlich, dass für das Plangebiet ein Vorkommen des Rotmilans als europäische und damit streng geschützte Vogelart nach Anhang I EU-Vogelschutzrichtlinie vorliegt. Zur Klärung möglicher artenschutzrechtlicher Betroffenheiten des Rotmilans im Zuge des Vorhabens, wurde im Dezember 2020 eine Entscheidungsvorlage in Anlehnung an die Methodik eines Artenschutzfachbeitrages für diesen Greifvogel erarbeitet und am 17.12.2020 an die zuständige untere Naturschutzbehörde des LK Nordsachsen (uNB) übergeben.

Daraufhin fanden umfangreiche, fortlaufende Abstimmung mit der uNB via Schriftverkehr sowie einem gemeinsamen Ortstermin (09.03.2021) als auch mit der Gemeinde, dem Landschaftspflegeverband und weiteren Flächeneigentümern statt. Die Ergebnisse dessen flossen in die folgende artenschutzrechtliche Betrachtung sowie die festgelegten Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen ein und werden hier zusammenfassend beschrieben.

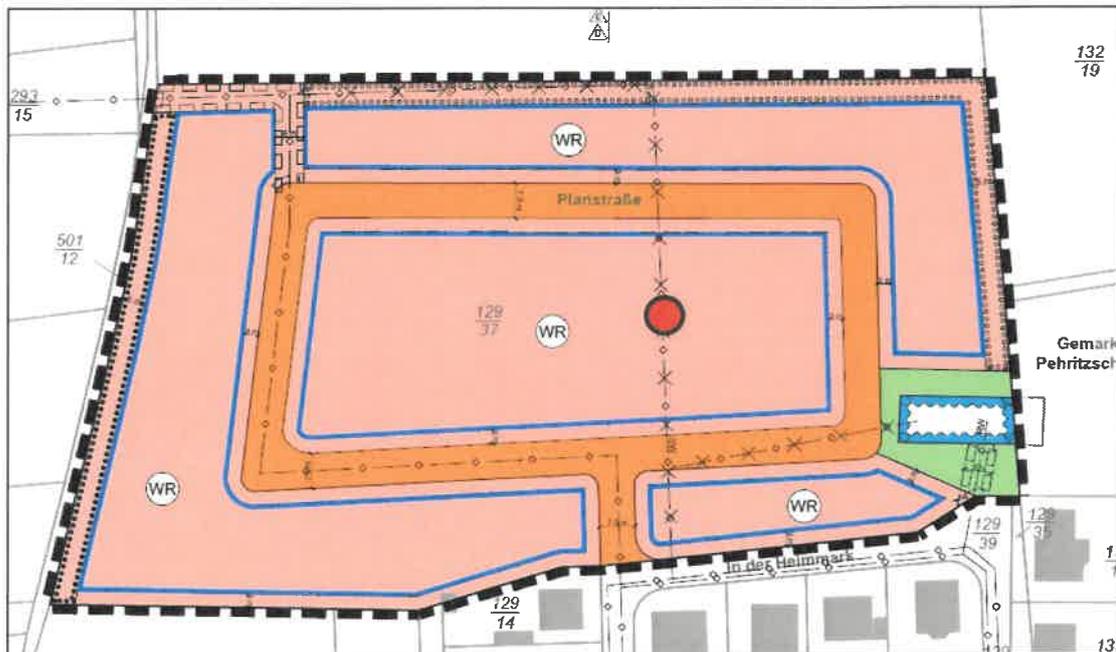


Abb. 1: Ausschnitt B-Plan Nr. 2 Wohngebiet „In der Heimmark“ OT Pehritzsch
(Stand 01.12.2020; roter Kreis = ungefähre Lage Horstbaum Rotmilan)



Abb. 2: Luftbild des Plangebietes (RAPIS); roter Kreis = Horstbaum Rotmilan



Abb. 3: Blick von der nordwestlichen Ecke des Plangebietes in Richtung Südosten; roter Kreis = Horstbaum Rotmilan; Altbäume rechts im Bild werden zum Erhalt festgesetzt

2 Bestandsaufnahme

2.1 Biologie des Rotmilans

Folgende Quellen wurden zur Erfassung der Biologie des Rotmilans genutzt: KARTHÄUSER & KATZENBERGER (2018), NACHTIGALL (2008), NABU (2020), SÜDBECK ET AL. (2015), FLADE (1994), MEBS (1994), BAUER ET AL. (2020), RAU S. (1999), GRÜNBERG ET AL. (2015), LPV (2020B).

Der Rotmilan ist ein tagaktiver Greifvogel, der sehr häufig in Deutschland vorkommt. Dabei brüdet mehr als die Hälfte der gesamten Weltpopulation dieses Standvogels in Deutschland, wodurch der Bundesrepublik eine besondere Verantwortung hinsichtlich des Erhalts der Art zukommt. Die höchsten Siedlungsdichten erreicht er in den großflächigen Ackerbaugebieten Ostdeutschlands mit vergleichsweise geringer Strukturvielfalt.

Seinen Lebensraum stellen aber üblicherweise vielfältig strukturierte Landschaften mit einem häufigen Wechsel zwischen bewaldeten und offenen Biotopen dar. Dabei spielt vor allem der Offenlandanteil in Form von Acker und Grünland eine wesentliche Rolle und machen bis zu 70 % der für den Rotmilan notwendigen Landnutzung aus. Weitere wesentliche Anteile an geeigneter Landnutzung stellen Siedlungen und Wälder dar.

Zur Nahrungssuche fliegt er über offene Feldfluren, Grün- und Ackerländer und Gewässer, ist aber ebenfalls an Straßen, Müllplätzen und in den randlichen Ortslagen zu beobachten. Generell werden zur Jagd freie Flächen benötigt. Die Nahrung des Greifvogels ist ähnlich seinem Verwandten dem Schwarzmilan, jedoch mit etwas weniger Fisch, dafür etwas mehr selbstgeschlagene Beute, wie Vögel und kleinere Säuger. Auch Regenwürmer und Aas gehören zum Beutespektrum.

Die Nester befinden sich dabei in lichten, vorwiegend Laubwald-Altholzbeständen, aber auch in Feldgehölzen, Baumreihen und Alleen sowie Gittermasten. Bruten können sich dabei durchaus in Siedlungsnähe befinden, wie auch hier der Fall in Pehritzsch, wo der Horstbaum lediglich einen Abstand von 60 m zur nächsten Bebauung im Süden aufweist. Studien weisen dabei sogar nach, dass je höher der Anteil dörflicher Siedlungsfläche im Nestumfeld einzelner Milane ist, desto höher ist auch die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Brut.

Er ist ein Freibrüter. An günstigen Standorten wird alljährlich das gleiche Nest genutzt. Es findet aber auch häufig ein Wechsel zwischen verschiedenen Nestern bzw. Neubauten statt. Er brütet das erste Mal mit zwei Jahren und besitzt eine hohe Nestreviertreue in saisonaler oder langjähriger Monogamie. Er kommt nach seiner Wanderung aus dem Winterlebensraum im Zeitraum von Ende Februar bis Anfang April am Nest an und legt in der Regel einmal jährlich 2-3 Eier. Nachgelege sind möglich. Die Brutdauer beträgt 31-38 Tage, die Nestlingsdauer 45-50 Tage.

Die Reviergrößen in Mitteleuropa lassen sich für den Rotmilan wie folgt definieren:

- Brutrevier: Raumbedarf > 4 km²; Nestrevier sehr klein; während der Brut- und Nestlingszeit entfernt sich der Vogel kaum mehr als 3 km vom Horststandort
- Jagdrevier: Nahrungsflüge im Mittel 5 km bis maximal 12 km

Die Größe der von den Rotmilanen beflogenen Aktionsräume während der Brutzeit ist auch von der jeweils vorhandenen Lebensraumausstattung abhängig. Je höher der Anteil an Grünland oder auch dörflichen Siedlungen in der Umgebung des Nests, desto kleiner sind die Aktionsräume in der Regel. Grünland, Feldfutterflächen, Dörfer und Brachen/Blühflächen haben außerdem einen nachweislich positiven Effekt auf den Bruterfolg. In diesen Bereichen des Reviers finden die Tiere ausreichend Beute für sich und die Jungvögel.

Seine Fluchtdistanz liegt im Allgemeinen bei 100-300 m, wobei er besonders empfindlich im Nestbereich während der Revierbesetzung ist. Während der Nahrungssuche kann er hingegen über Ortslagen und an dicht befahrenen Straßen festgestellt werden.

Eine Gefährdung des Rotmilans geht vor allem vom Verlust des Lebensraumes durch Landschaftsverbauung, agrarische Neuordnung und Intensivierung aus. Durch den Verlust von Auenlandschaften und Totholzbeständen gehen potentielle Brutplätze verloren. Eine Intensivierung der Landwirtschaft verursacht zudem einen Rückgang an verfügbarer Nahrung in Form von Kleinsäugetern und Singvögeln. Zudem kommt es zu Verlusten durch illegale Bejagung und Giftködern, Nesträuber wie Waschbären aber auch den heimischen Baumarder. Zusätzlich besteht ein Tötungsrisiko durch Windkraftanlagen und den Verkehr sowie Pestizide.

Nach der Roten Liste Sachsens gilt der Rotmilan als ungefährdet, während er für Deutschland in der Vorwarnliste geführt wird.

2.2 Bestände und Bestandsentwicklung des Rotmilans

Deutschland

In Deutschland brütet mit 12.000-18.000 Brutpaaren (2005-2009) etwa die Hälfte des Rotmilan-Weltbestands. Er kommt in allen Bundesländern mit Schwerpunkt in Ostdeutschland vor, das geschlossene Verbreitungsgebiet dünnt aber im Nordwesten (Nordwestdeutsches Tiefland) und im östlichen Bayern stark aus. Die höchsten Dichten werden in Sachsen-Anhalt und

Nordwest-Sachsen erreicht. Darüber hinaus sind das Thüringer Becken und Teile der westlichen Mittelgebirgsregion sowie das südliche Baden-Württemberg dicht besiedelt (SMUL 2020). Die Bestandsentwicklung ist regional uneinheitlich.

→ kurz- und langfristiger Bestandstrend: **gleichbleibend/stabil** (2004-2016, EEA 2020)

→ Erhaltungszustand: **günstig**

Sachsen

Die Brutbestandssituation in Sachsen beläuft sich auf 1.000-1.400 Brutpaare (2004-2007, SMUL 2020). Nachdem der Rotmilan um 1900 in Sachsen als Brutvogel vermutlich fehlte, erholte sich der Bestand ab den 1920er und 1930er Jahren langsam aber stetig. Mitte der 2000er Jahre erreichte der sächsische Brutbestand mit mehr als 1.000 Brutpaaren eine neue Höchstzahl. Bis auf walddreiche Berglagen kommt der Rotmilan nahezu im gesamten Gebiet als Brutvogel vor und hat seinen sächsischen Verbreitungsschwerpunkt in den Gefildelandschaften, hier vor allem in Nordwestsachsen (vgl. Abb. 4, FÖRDERVEREIN SÄCHSISCHE VOGELSCHUTZWARTE NESCHWITZ E.V. 2014).

→ kurz- und langfristiger Bestandstrend: **deutliche Zunahme**

→ Erhaltungszustand: **günstig**

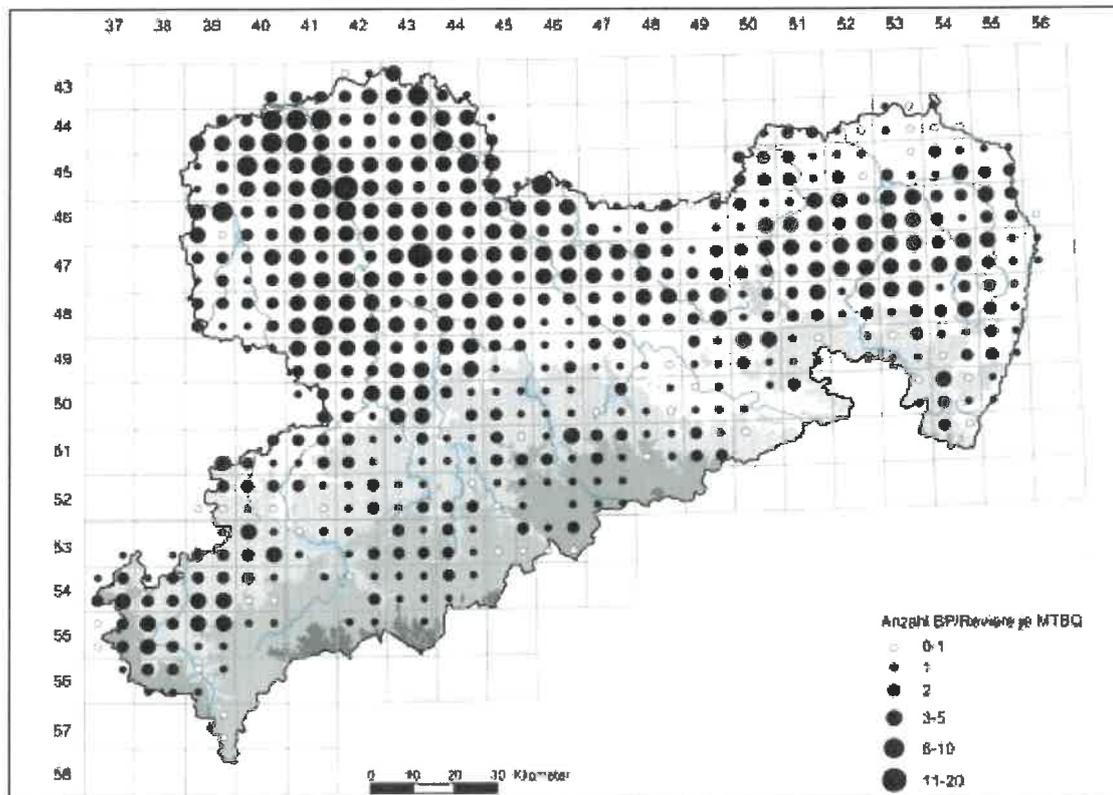


Abb. 4: Verbreitung des Rotmilans in Sachsen im Zeitraum 2004-2007 (STEFFENS ET AL. 2013 in FÖRDERVEREIN SÄCHSISCHE VOGELSCHUTZWARTE NESCHWITZ E.V. 2014)

Nordsachsen

Im Rahmen des bundesweiten BfN-Projektes „Rotmilan – Land zum Leben“ wurden neun Modellregionen aus sieben Bundesländern, darunter die Region Nordwestsachsen, ausgewählt um Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung seiner Lebensbedingungen zu erforschen und praktisch zu erproben. Ausgewählt wurde das Kontrollgebiet auf Grundlage der bereits bekannten flächendeckenden und schwerpunktmäßigen Verbreitung des Rotmilans in dieser Region. Eine ebensolche dichte und flächige Verbreitung der Art kann in GRÜNEBERG & KARTHÄUSER (2019) nachvollzogen werden (vgl. Abb. 5). In der Region D10 Elbe-Mulde-Tiefland wurden insgesamt 385 Brutpaare bzw. knapp 9 Brutpaare auf 100 km² erfasst.

Dabei war der Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen e.V. der Projektpartner vor Ort für das von 2013 – 2019 laufende Projekt. In dem Kontrollgebiet mit einer Größe von ca. 330 km² erfolgte die Erfassung des Brutbestandes des Rotmilans für die Jahre 2014-2019 (vgl. Abb. 6). Es konnten über die Jahre 52-56 Brutnachweise (= 17 BP/100 km²) gelingen, die auf einen günstigen Erhaltungszustand mit fast doppelt so vielen Brutpaaren pro 100 km² als für die Gesamtregion Elbe-Mulde-Tiefland nachgewiesen, schließen lassen.

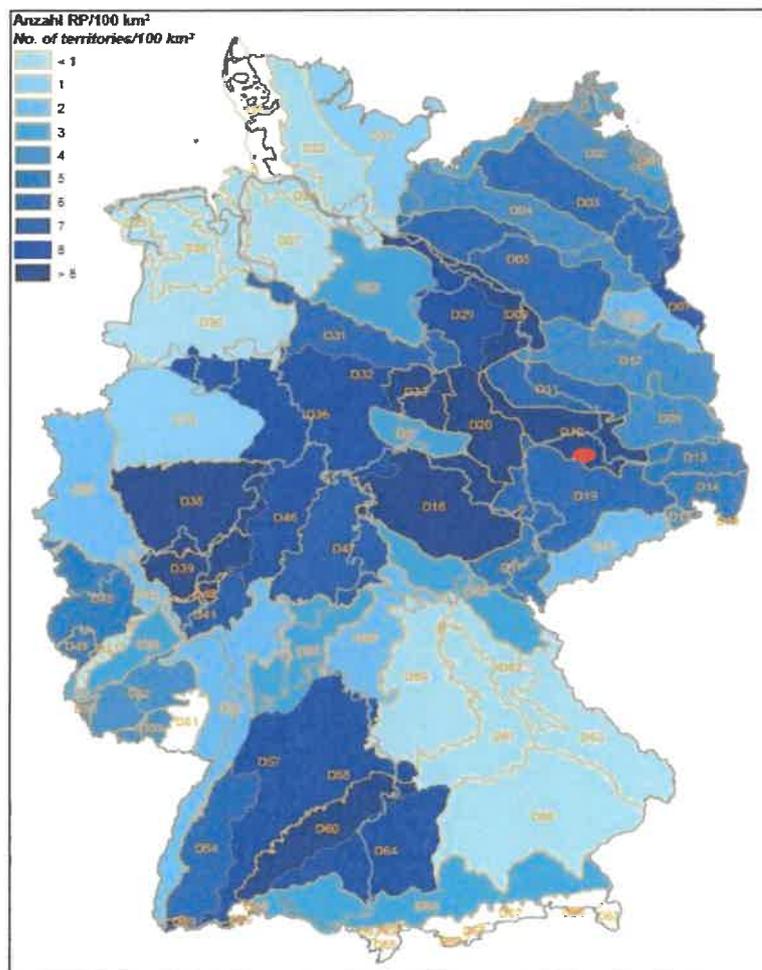


Abb. 5: mittlere Rotmilan-Siedlungsdichten in den naturräumlichen Haupteinheitengruppen
roter Punkt = ungefähre Lage Plangebiet (GRÜNEBERG & KARTHÄUSER 2019)

Tab. 1: Brutpaare Rotmilan in der Projektregion Nordwestsachsen (LPV 2020A)

Jahr	Brutpaare und -nachweis	Erfolgsanteil der Bruten [%]
2014	35	74,3
2015	52	59,6
2016	54-55	66,7
2017	53	77,4
2018	56	73,2
2019	56	71,4

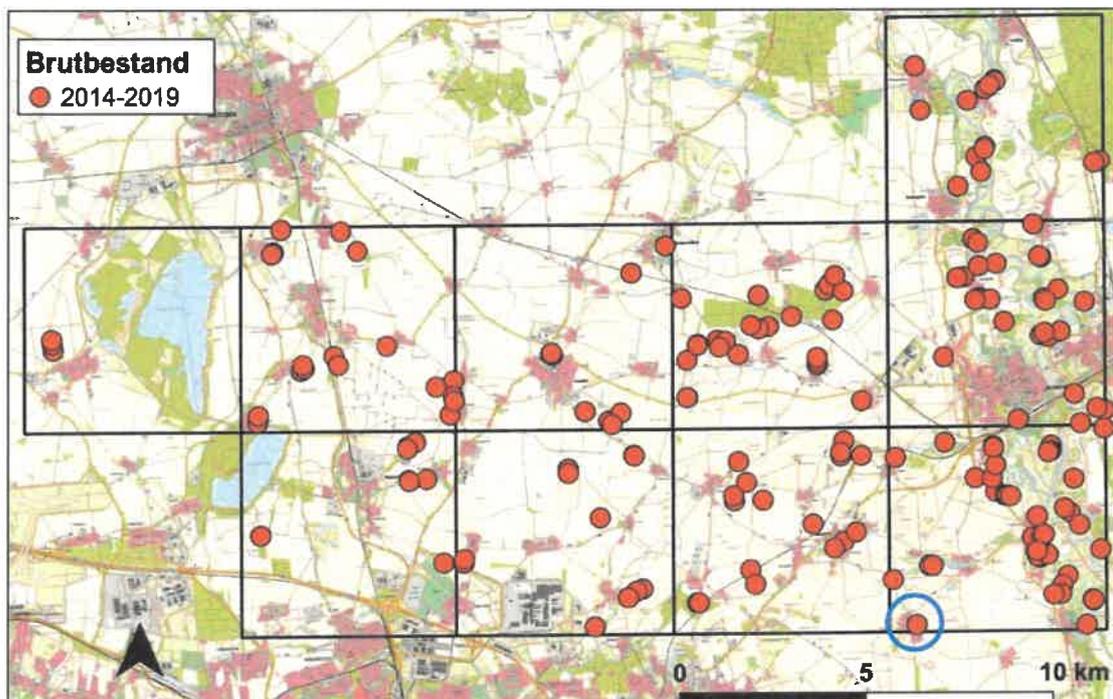


Abb. 6: Brutbestand Projektregion Nordwestsachsen des BfN-Projektes „Rotmilan – Land zum Leben“ und blaue Kennzeichnung Ortslage Pehritzsch als Plangebietsstandort (LPV 2020A)

engere Plangebietsregion

Innerhalb des Kontrollgebietes Nordwestsachsen für das BfN-Projekt liegt die Ortslage Pehritzsch und damit das Plangebiet am südlichen Rand (vgl. Abb. 6). Sowohl im Plangebiet selbst als auch in direkter räumlicher Nachbarschaft zum Plangebiet befinden sich in Summe fünf Rotmilanhorste (vgl. Abb. 7). Der Brutnachweis wird vom LPV (2020A) in Tab. 2 zusammengefasst. Der Erhaltungszustand kann hier ebenfalls als **günstig** bezeichnet werden.

Tab. 2: Brutbestand Rotmilan in der Projektregion Nordwestsachsen (LPV 2020A)

Jahr	Brutbestand und -nachweis	Erfolg der Brut
2014	südwestlich Wöllmen	nein
2015	-	-
2016	in Pehritzsch östlich Wöllmen (Gostemitz 1)	2 flügge Jungvögel nein
2017	in Pehritzsch östlich Wöllmen (Gostemitz 2)	2 flügge Jungvögel 2 flügge Jungvögel
2018	in Pehritzsch östlich Wöllmen (Gostemitz 3)	nein nein
2019	in Pehritzsch östlich Wöllmen (Gostemitz 2)	2 flügge Jungvögel 1 flügger Jungvogel